

## **JUNGE STIMMEN STÄRKEN – JUGENDBETEILIGUNG ALS HANDLUNGSFELD DER SCHULPOLITIK**

*Stellungnahme des Landesjugendrings NRW zum Beratungsgegenstand „Handlungsfelder für die Schulpolitik in NRW im Kontext der Shell Jugendstudie 2024“ (Drucksache 18/3140)*

### **Anhörung im Ausschuss für Schule und Bildung am 4. Februar 2025**

Die Shell Jugendstudie 2024 bietet einige aufschlussreiche Einblicke in die Gedanken-, Gefühls- und Lebenswelten junger Menschen. Die in der Studie erhobenen Daten können dabei helfen, Politik für junge Menschen zu gestalten. Wir begrüßen daher, dass der Ausschuss für Schule und Bildung und das Ministerium für Schule und Bildung sich mit den Ergebnissen befassen, und bedanken uns für die Möglichkeit, im Ausschuss Stellung zu nehmen.

### **Beteiligung als Schlüssel zu einer demokratischen Gesellschaft**

Die Shell Jugendstudie 2024 zeigt, dass die Sorgen und Ängste junger Menschen mit Blick auf die Zukunft zunehmen. In unserer Arbeit mit jungen Menschen erleben wir, dass sie sensibel für Problemlagen sind und diese gerade in ihren eigenen Lebenswelten sehr genau wahrnehmen. Sie entwickeln selbst oftmals gute Lösungsansätze und erwarten, dass die Problemlagen von den politischen Akteur\_innen bewältigt werden. Wenn diese Akteur\_innen die Probleme nicht angehen und die Ideen junger Menschen ignorieren, entsteht ein Vertrauensverlust. Das spiegelt sich auch in der Shell Jugendstudie wider: Die Empfänglichkeit für populistische Positionen steigt. Diese Entwicklung muss ernst genommen und bearbeitet werden, sonst wird sie zu einer Gefahr für die demokratische Gesellschaft.

Ein guter Ansatzpunkt auf diesem Weg ist, junge Menschen an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Junge Menschen wollen mitgestalten und gehört werden – das erleben wir täglich in unserer Arbeit. Die Shell Jugendstudie zeigt, dass ihre Bereitschaft zum politischen Engagement langfristig gewachsen ist. Beteiligung schafft Involviertheit; das schafft Motivation, etwas zu verändern und sich langfristig einzubringen. Doch nur zwei Drittel der Befragten sind überzeugt, mit ihrem Engagement politische und gesellschaftliche Verhältnisse wirklich beeinflussen zu können. Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Beteiligung junger Menschen hier noch nicht so funktioniert, wie sie sollte.

### **Wie gute Beteiligung junger Menschen gelingen kann**

Das wachsende politische Interesse junger Menschen, das die Shell-Jugendstudie attestiert, bietet die große Chance, sie durch echte Beteiligung ihre eigene Zukunft mitgestalten zu lassen und sie in ihrer Entwicklung hin zu überzeugten Demokrat\_innen zu fördern. Wir fordern von allen demokratischen Parteien, diese Chance zu nutzen und ernsthaft anzugehen.

Die Basis aller partizipativen Prozesse und Strukturen ist die Bereitschaft von Entscheidungsträger\_innen, ihre Gestaltungsmacht mit jungen Menschen zu teilen und im Sinne junger Menschen zu handeln. Dazu müssen Erwachsene Partizipation als selbstverständliches Recht junger Menschen betrachten, nicht als Gunstgewährung. Sie

## Stellungnahme

Junge Stimmen stärken – Jugendbeteiligung als Handlungsfeld der Schulpolitik vom 24. Januar 2025

müssen junge Menschen als gleichwertige Partner\_innen anerkennen. Ohne diese Bereitschaft sind Partizipationsbemühungen in ihrer Wirkung eingeschränkt oder sogar unwirksam.

### Schule als demokratische Lebenswelt

Es ist zu begrüßen, dass das Ministerium für Schule und Bildung in seinem Bericht betont, “dass Schulen Lern-, Erfahrungs- und Begegnungsorte der Demokratie sind”. Am Ort Schule verbringen junge Menschen einen großen Teil ihrer Zeit. Dennoch äußern sie kritisch, dass sie in der Schule kaum mitbestimmen können. Das ist gerade im Verhältnis zu der Menge der Zeit, die sie dort verbringen, problematisch. Denn durch umfassende demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Schule können Kinder und Jugendliche bereits früh demokratische Abläufe kennen und schätzen lernen. Außerdem zeigt die Shell Jugendstudie, dass junge Menschen sich an Orten, an denen sie mitbestimmen können, wohler fühlen und diese lieber aufsuchen.

Wichtig ist dabei, darauf zu achten, dass die Beteiligungsformate umfassend und ernsthaft angegangen werden. Eine Scheinbeteiligung kann zu enttäuschenden Demokratieerfahrungen führen. Auch ist es wichtig, dass Schüler\_innen nicht nur außerunterrichtlich mitbestimmen, sondern zum Beispiel auch an der Entwicklung von Lehrplänen und der Unterrichtsgestaltung beteiligt werden. Hier gibt es noch viel Beteiligungspotenzial.

Dabei sollte jedoch nicht aus dem Blick geraten, dass (Demokratie-)Bildung nicht nur in Schulen stattfindet. Orte non-formaler und informeller Bildung spielen eine entscheidende Rolle für demokratische Bildungsprozesse junger Menschen. So zum Beispiel die Jugendverbände als Werkstätten der Demokratie. Viele dieser Orte sind auf Fördermittel - vor allem auf die Kinder- und Jugendförderpläne von Kommunen, Land und Bund - angewiesen. Diese gilt es zu sichern und auszubauen.

### Für eine junge Generation, die Toleranz lebt

Mit Blick auf die aktuelle gesellschaftliche Situation stellt die Shell Jugendstudie fest, dass vier von fünf jungen Menschen Toleranz als wichtigen Wert und Bestandteil der eigenen Lebensführung betrachten. Anders als häufig suggeriert, kann die Shell Jugendstudie keine gestiegene Angst vor Zuwanderung feststellen. Dieses Ergebnis ist ermutigend. Dennoch dürfen sich Politik und Gesellschaft darauf nicht ausruhen. Demokratiefeindliche Kräfte aus dem extrem rechten Spektrum arbeiten gezielt daran, junge Menschen zu beeinflussen, indem sie sie gerade in ihren digitalen Lebenswelten direkt ansprechen. Demokratische Akteur\_innen sind in diesen Lebenswelten unterrepräsentiert und müssen hier deutlich wahrnehmbarer und mutiger auftreten.

Ein Augenmerk der Shell Jugendstudie liegt auf antisemitischen Einstellungen. Antisemitismus muss in jeglicher Form bekämpft werden. Dieser Aufgabe müssen sich alle Akteur\_innen im Bildungssystem annehmen. Wichtig ist, dabei keine verengte Perspektive einzunehmen.

Antisemitische Einstellungen sind in allen Teilen der Gesellschaft vorhanden. Der Blick auf in einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe verbreitete antisemitische Einstellungen darf nicht dazu führen, Antisemitismus in anderen Bereichen der Gesellschaft zu verharmlosen. Bildungsangebote, die gegen Antisemitismus wirken, sollten daher mit Blick auf die Vielfalt der Gesellschaft konzipiert werden. Auch dürfen über die Arbeit gegen Antisemitismus andere Formen der Diskriminierung nicht aus dem Blick geraten.

## Stellungnahme

Junge Stimmen stärken – Jugendbeteiligung als Handlungsfeld der Schulpolitik vom 24. Januar 2025

### Soziale Sicherheit als Baustein für individuelle Zukunftsperspektiven

Mit Blick darauf, wie junge Menschen ihre eigene Zukunft beurteilen, hat die Shell Jugendstudie sinkende Zuversicht festgestellt. Das ist ein Alarmsignal. Als entscheidend für individuelle Zukunftschancen wird Bildung herausgestellt. Für diese ist bisher die soziale Herkunft entscheidend. Hier gilt es anzusetzen. Das Schulsystem muss durchlässiger, diskriminierungsärmer und armutssensibler werden. Eine wesentliche Aufgabe von Politik muss in den nächsten Jahren die Bekämpfung der Kinderarmut sein. Hier passiert bisher zu wenig. Junge Menschen müssen Perspektiven für ihre eigene Zukunft sehen, sonst ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie sich von der demokratischen Gesellschaft abwenden. Soziale Sicherheit ist ein wesentlicher Baustein dafür, dass junge Menschen diese Zukunftsperspektiven entwickeln können.

Die nächste Ausgabe der Shell Jugendstudie wird voraussichtlich im Jahr 2028 veröffentlicht. Bis dahin ist nun Zeit, gemeinsam mit den jungen Menschen und aufbauend auf den Ergebnissen der aktuellen Ausgabe an einer jugendgerechten Gesellschaft zu arbeiten.

*Der Landesjugendring NRW ist die Arbeitsgemeinschaft der derzeit 24 auf Landesebene anerkannten Jugendverbände, eines Anschlussverbandes sowie einem Mitglied mit Sonderstatus in Nordrhein-Westfalen. Er vertritt die Interessen der Jugendverbände und junger Menschen und engagiert sich in Grundsatzfragen der Kinder-, Jugend-, Bildungs- und Gesellschaftspolitik.*